

Küste fast gar nicht. — Das Klima ist gesund und angenehm, wo nicht die seuchten Niederungen das Gegenheil bewirken. In den Ebenen gedeiht Wein- und Ackerbau und die treffliche Byssa-stande (unter allen hellenischen Landschaften hat E. allein die Cultur der Baumwollenstände), die Höden bieten herrliche Weiden, und dies alles, verbunden mit der heiligen Ruhe, verschaffte dem Lande den Namen eines ewigen Frucht- und Lustgartens. — In den alten Autochthonen des Dimomaos und Pelops sollen vor Homer zwei verwandte thessalische Völker, die Epeier und Aitolier (bei der Stadt Elis) gekommen sein; in Triphylien werden Naufonen und Ringer aus Latonien genannt; mehrere Städte der letzteren wurden von den Eleiern zerstört. *Hdt.* 4, 148. Die Bevölkerung war bedeutend, nach Clinton etwa 186,000 M. auf 46 (nach Andern gegen 60) Q. M. — Städte im eigentl. Elis: Supra- sion, bei Homer (*Il.* 11, 756.) das weizenreiche Gen., wol keine Stadt, sondern eine wohlbebaute Gegend, die jetzt fast unbewohnt ist; Myrsinos, später Myruntion, Kyllene, befestigte Hafenstadt von Elis (s. Paleopoli), Hauptstadt des Landes, vom Peneios durchströmt, von Ozylos gegründet, doch offen erst *Cl.* 77, 2. (471 v. C.) entstanden, mit Akropolis und drei großen Gymnasien; Phylas, das eleische Genannt, zum Unterschiede vom triphylischen und messenischen, am Ladon, 70 Stad. nordwestlich von Olympia am Zusammenfluß des Ladon und Peneios gelegen; Ephyra, alte Pelagierstadt am Selliase. — In der Akroreia lagen die festen Grenzorte Laion, Thraufos oder Thraifios, Thalamai, Alion, Eugapion und Dypus. — In Pisatis: Pija (s. *Ilia*), alte Hauptstadt von Pelops' Reiche, von den Spartanern nach dem dritten messen. Kriege so gänzlich zerstört (455), daß man schon im Alterthum an ihrer Existenz zweifelte. Olympia, am rechten Ufer des Alpheios, keine Stadt, sondern weitläufige Anlagen von Tempeln, Hainen u. s. w., am Einflusse des Kladeos in den Alpheios (s. Olympia), befaßt durch die Kampfs- spiele. Von Olympia nach Elis führte am Fuße des Gebirges an der Küste hin die heilige Straße, an welcher Dyspontion lag, im Kriege zwischen den Eleiern und Pisaiern zerstört; Harpinna, Kylesion, bedeutende Stadt, Petrinoi, Pheia. — In Triphyllia: Epita- tion, das homerische Thyroessa, südlich vom Alpheios nahe der Mündung, s. Aquleuipa; Skillus, am Selinus, von den Spartanern dem Xenophon geschenkt (*Paus.* 5; 6, 4. *Xen. An.* 5, 3, 7. *Hell.* 6, 5, 2.). Nördlich davon der Fels Tappation, von welchem die Weiber gestürzt wurden, die bei den olympischen Spielen zuge- schaut hatten. Samikon oder Samos, wichtig als militärischer Punkt, weil sie den Engpaß zwischen dem Minthegebirge und den Lagunen der Küste beherrschte. Das triphylische Phylas (nicht Nestors St.) am Mamoosfl., Lepreos (s. Strowig), Epetion, das homerische *ἐκκλειον* Alav, Pyrgos u. a. *Bgl.* Curtius, Peloponnesos II, 3 ff. *Burjan*, Geogr. von Griechenland II, 267 ff.

Elisa (Elissa) s. Dido.

Ελλυβιον, eine Hafenabgabe in Athen, deren Höhe sich nicht mit Sicherheit angeben läßt und

die nicht mit dem Aus- und Eingangszoll, welcher  $\frac{1}{2}$  des Werthes betrug (*πενημοσι*) bewechselt werden darf. — Die Personen, welche mit dem Einnehmen dieser Abgabe beschäftigt waren, hießen *ελλυβισται*, Hafenzöllner. Sie fanden im Dienste der Zollpächter (*τελωναι*, s. d.) und hatten namentlich auch darauf zu achten, daß keine Umgehungen vorlaken.

**Ellopia**, *Ελλοπία*, 1) kleine Landschaft im N. der Insel Euböia am Vorgeb. Kenaiton. *Hdt.* 8, 23. — 2) alter Name der von den Ellopes oder Hellopes bewohnten Umgegend Dodona's und einer gleichnamigen Stadt.

**Elogia** stammt nicht etwa von *ελεγειον*, weil die römische Sitte nichts mit jenem griechischen Namen gemein hat, sondern von eliger und bezeichnet zunächst die historischen Aufschriften, mit welchen in den Stammbäumen (*stemmata*) der Geschlechter diejenigen Familienglieder, welche curulische Aemter bekleidet hatten, ausgezeichnet wurden. Später wurden dergleichen Familien- denkmäler auch in Tempeln aufgestellt, deren noch vorhandene Beispiele Rommeln (*C. I. L.* I. p. 277 ff.) gesammelt hat. Seltener scheinen dieselben an Statuen und Hermen angebracht worden zu sein. Erst Augustus ließ aus dem nach ihm benannten Forum Statuen berühmter Römer von Aeneas und Romulus an aufstellen (*Suet.* *Oct.* 31. *Hor.* *od.* 4, 8, 13.) und mit Elogien versehen, von denen eines auf Marius sicher, einige andere wahrscheinlich erhalten sind. Auch in andern Städten wie Arrezzo, Pompeji sind dergleichen gefunden. S. Rommeln a. a. O. S. 283. Erst dadurch ist Klarheit in diese Denkmäler gekommen, die man bei Zell (die römischen Elogien, 1847) oder Götting (Opusc. p. 139.) durchaus nicht findet.

**Elpenor**, *Ελπηνωρος*, einer der Gefährten des Odysseus, jung und leichtsinnig. Bei ihrem Aufenthalte bei Kirke hatte er sich am Abend vor der Abfahrt zur Unterwelt trunken auf das Dach des Hauses zum Schlafe gelegt, stürzte in der Nacht bei dem entstehenden Lärm des Aufbruchs herab und brach den Hals. In der Unterwelt verspricht ihm Odysseus, ihn zu bestatten, was bei seiner Rückkunft zur Insel der Kirke geschieht. *Od.* 10, 562. 11, 51 ff. 12, 10.

**Elusates**, gallisches Volk in Aquitania mit der Hauptstadt Elusa, s. Ruinen Civitat bei Gauze. *Caes.* b. g. 3, 27.

**Elymais**, *Ελυμαίς*, Landschaft in Susiana an der Grenze von Persis (im A. T. wird ganz Susiana Elym genannt), bewohnt von einem mächtigen und kriegerischen, aber zugleich räuberischen Volke, den Elymaiern, welche sich besonders als Bogenschützen hervorthaten. *Liv.* 37, 40. *Strab.* 16, 744 f.

**Elymos** od. **Helymos**, *Ελυμος*, ein Trojaner, natürlicher Sohn des Anchises, Bruder des Erich, welcher von Aeneas mit Segestus oder Aegestus, Nestes (s. Aeneas) nach Sicilien ins Gebiet der Sitaner an den Fluß Krinios wanderte. Die hier sich ansiedelnden Trojaner nannten sich nach ihm Elymer.

**Elysi** od. richtiger Elysiu werden von Tacitus (*Germ.* 43.) zu den Völkern Iugyischen Stammes gerechnet. Als Vergeltung mit Ptolemaios, der eine Ortschaft Lugidunum (nach der Gradbestim-